

Leipziger Zeitungen

IV. Stück, XII. Woche, den 23. Mart. 1747.

Turin den 4. Mart. Man hat angefangen, das Contingent schwere Artillerie, das der König zur Unternehmung gegen Genua liefern will, nach Novi zu schicken. Der erste Transport ist von 15. Canonen und 4. Mörsern, welche aus Alexandria genommen worden. Der Rest wird aus Valenza und Tortona gezogen, bis auf 40. Canonen und 20. Mörser zusammen. Die Kaiserl. Vor-Truppen zu Fuß, die der Graf von Broune dem Grafen von Schulenburg zusendet, sind bereits über Albenga, und nehmen ihren Marsch durch das Thal von Dormida, um sich nach Novi zu begeben. Man hat hier alle Genuessische Officiers, die zu Savona und längst der Riviera di Ponente zu Kriegs-Gefangenen gemacht worden, ausgewechselt. Man hat auch Ursache zu glauben, daß der Marquis von Susa ehestens ausgewechselt werden dürfte. Es ist hiernächst ein Auswechslungs-Tractat zwischen dem General Grafen von Broune und dem Marschall von Belleisle auf dem Tapet, welcher Tractat zugleich die Geiseln in sich fassen wird, welche die Kaiserlichen aus Provence mit sich fortgeführt; und bey eben der Gelegenheit wird man sich Französischer Seits wegen der rückständigen Contributionen vergleichen. Bey diesem Geschäfte sind aber noch gewisse Schwürigkeiten zwischen den Kaiserlichen und Spaniern

wegen ihrer Gefangenen aus dem Wege zu räumen. Wenn solches nicht bald geschieht, drohen die Spanier, die Dester. ichtischen Gefangenen in das innerste von Spanien zu schicken, wie diese die Spanischen Gefangenen tief nach Ungarn hinein geschicket, und es diesfalls mit ihnen wie der Herzog von Montemar mit den in dem Treffen bey Bitonto ehemals bekommenen Gefangenen, die nach Spanien geschaffet worden, zu machen. Der Hr. Graf von Broune wird aus Nizza hier erwartet. Der Commandant in dem Fort zu St. Margaretha hat erst kürzlich 6. Französische Schiffe mit Provision, die nach Antibes bestimmt gewesen, wieder wegnehmen lassen. Ob nun zwar die Feinde hieraus wohl begreifen, wie nöthig ihnen dieses Fort sey; so haben sie doch so grosse Schwürigkeiten zu dessen Belagerung gefunden, daß sie dieselbe aufsetzen müssen, um sie alsdenn wieder vorzunehmen, wenn sich die Englischen Schiffe von den Inseln Terins entfernt haben werden.

Aix den 6. Mart. Der Infant Don Philipp und der Herzog von Modena sind am 25. vorigen Monats von hier nach Montpellier abgegangen. Die im Spanischen Dienst stehende Schweizer sind in 2. Divisionen durch hiesige Stadt gezogen, die erste am 26. und die andere am 28. getretenen Monats. Weil der Mar-

quis de las Minas Befehl hat, eine General-Reforme unter diesen Truppen vorzunehmen, indem alle Protestantische Officiers und Gemeine so wohl, als die, welche keine gebohrene Schweizer sind, abgedanket werden sollen: so werden sie so lange in den Gegenden von Marseille cantonniren, bis solche Reforme geschehen ist; worauf sie eingeschiffet werden sollen, um nach Genua, Neapolis, oder sonst wohin, gebracht zu werden. Den 25. hat sich der Marschall von Belleisle nach Antibes begeben, ist aber bis ietz noch nicht zu Brignoles angekommen, wo er sein Haupt-Quartier nehmen wird; und dem ietzigen Verlaut nach wird er über Toulon nach Marseille gehen, solche Stadt zu besichtigen, und die Anstalten zu dem vorhabenden Embarquement zu beschleunigen, womit es sich in die Länge zu verziehen beginnet. Es wird auch nicht so groß seyn, wie man vorgegeben hat, sondern nur aus 13. Piquets und 4. Compagnien Grenadiers Royaux bestehen, woraus man 3. Bataillons errichtet hat, von denen jedes 3. Fahnen führet. Hingegen hat man noch ein anders und ansehnlichers vor, wozu es weder an Truppen noch Schiffen fehlet, sondern nur darauf ankömmt, wie man sie vor den Englischen Schiffen, welche längst der Küste von den Insula Lerins bis an Genua kreuzen, an den Ort ihrer Bestimmung sicher bringen will. Dem Verlaut nach wird dem gewesenen Gouverneur der Insula St. Margaretha und St. Honorat, Hrn. Andry, der Proceß gemacht werden, weil er sich bey der stiebenden Bombe, die in das Fort gefallen ist, so gleich ergeben hat. Er ist 74. Jahre alt.

Paris den 10. Mart. Der König hat dem General-Lieutenant, Marquis von Mirepoix, zu Bezeigung seiner Zufriedenheit über dessen Dienst-Eifer das durch den Tod des Vicomte von Beaume verledigte Gouvernement zu Prouage versiehen. Den leyten Nachrichten

aus Provence zu Folge sind der Marschall von Belleisle und der Ritter, sein Bruder, immer noch mit den Dispositionen zu Anlegung hinlänglicher Magazine längst dem Faro beschäftigt gewesen, um die Armee über solchen Fluß gehen zu lassen, und die Operationes in der Lombardey wieder anzufangen, daferne die Herstellung des Friedens noch einen Feldzug erfordern solte. Auf solchen Fall rechnet man, daß die Französisch-Spanische Armee in Italien sich bis auf 140. Bataillons, aber nur auf 120. Escadrons erstrecken werde, weil die Cavallerie in selbigem Lande nicht so wohl als die Infanterie zu gebrauchen ist. In Briefen von Genua wird gemeldet, daß ein Detachement Oesterreichische Truppen sich der Posten Lavazzara und Victoria wieder bemächtiget: die Genueser aber hätten nach solcher Seite eine gute Anzahl Truppen geschicket, um ihnen die Lebens-Mittel und alle Communication mit ihrer Armee abzuschneiden. Man füget hinzu, ein berühmter Parthengänger, Barbarossa mit Nahmen, hätte über 200. Teutsche, die er auf den Höhen von Voltri überfallen, niedergeshauen. Der Genuesische Minister, Doria, hat übrigens noch öftere Conferenzen mit den Königlichen. Die Liste der Generals, welche im künftigen Feldzuge bey den verschiedenen Armeen dienen werden, wird dem Verlaut nach noch vor dem Abgang des Marschalls Grafen von Sachsen, der auf den 14. oder 15. dieses fest gesetzt bleibet, zum Vorschein kommen. Die Musterung der Französischen und Schweizer-Garde wird um etwas später, und erst zu Anfang des Aprils vor sich gehen; der Aufbruch des Königs zur Armee aber bleibt auf den 2. May fest gesetzt, und man spricht, daß Thron-Königl. Hoheiten der Dauphin und die Dauphine Sr. Majest. dahin folgen würden. Wie es hiernächst heisset, wird der Graf von Clermont, Prinz vom Geblüte, die Armee com-

manz

mandiren, die man an der Ober-Maas und der Mosel zusammen ziehen will, und die den rechten Flügel der Königl. Armee ausmachen soll. Von Metz hat man, daß ein Zug von 100. Canonen und 50. Mörsern aus Straßburg daselbst angekommen, und daß alle Officiers der in dortigen Gegenden liegenden Regimenter Befehl empfangen haben, sich unverzüglich auf ihren Posten einzufinden.

Brüssel den 13. Mart. Die Oesterreichischen Husaren fahren mit ihren Streiffereyen in den Gegenden von Mecheln und Antwerpen fort. Von Tongern vernimmt man, daß der General Trips, der sein Haupt-Quartier den Winter über daselbst gehabt hat, auf den 20. dieses mit den unter seinem Commando stehenden Truppen von dannen aufbrechen solte, um sich gegen Breda zu postiren; und von Maastricht wird geschrieben, daß allda unterschiedliche Oesterreichische und andere Bataillons unverzüglich erwartet worden. Sonst wird durchgehends gesprochen, daß sich die Königl. Armee zwischen hiesiger Stadt und Namur versammeln würde.

Haag den 16. Mart. Gestern Abends um 5. Uhr langte der Feld-Marschall, Graf von Bathyani, mit der Gräfin, seiner Gemahlin, hier an, und begab sich, weil der Herzog von Cumberland wegen des Fast- und Buß-Tages in der Wallonischen Kirche war, nach dem Gottesdienste in Sr. Königl. Hoheit Hotel; heute Vormittags aber ist er mit verschiedenen Herren der Regierung in Conferenz gewesen. Heute hat der Kaiserliche außerordentliche Envoye, Baron von Reischach, dem Grafen und der Gräfin von Bathyani so wohl als verschiedenen andern Generals und Stands-Personen ein prächtiges Tractement gegeben. Besagter Ministet hat auch einen Courier nach London abgefertiget, den er von Breda erhalten hatte, von wannen man unterm 15. vernimmt, daß

der Courier, den Mr. du Theil nach Versailles abgeschicket, noch nicht zurück gekommen; ungegleich daß am 14. alle Ministri, den Französischen ausgenommen, eine Particular-Conferenz bey dem Grafen von Chavannes gehabt, und daß der Graf von Harrach und Mr. du Theil einander noch keine Visiten gegeben.

Amsterdam den 16. Mart. Es mangelt nunmehr 3. Posten aus London. Einigen Particular-Briefen aus Paris zu Folge hat man seit der Ankunft des von Mr. du Theil aus Breda abgeschickten Couriers einige außerordentliche Bewegungen bey Hofe verspüret, und ob zwar dessen Mitbringen sehr geheim gehalten worden, so hat man doch davon so viel in Erfahrung gebracht, daß zu Breda zwischen Mr. du Theil und dem Spanischen Bevollmächtigten Minister, Herrn von Macanas, sich einige Irrungen geäußert; wie denn auch der Spanische Gesandte, Herzog von Huescar, zu einer Conferenz eingeladen worden, worauf derselbe so wohl als der Hof Expressen nach Madrid abgeschicket, und man hat fast gezeiffelt, ob vor deren Zurückkunft der von Mr. du Theil gekommene Courier nach Breda wieder abgefertiget werden dürfte. Von dem Abgang der den Genuesern verheiffenen Hülfe hat man noch nichts gewußt, ob sie gleich am 1. dieses unter Segel gehen sollen, und man scheint dieses falls ein wenig besorgt zu seyn, weil man Kunde schaft hat, daß die Engelländer ausser den Kriegs-Schiffen, welche von ihnen längst der Küste kreuzen, auch eine Anzahl kleiner Vascen armiret haben, um solchem Transport auf den Dienst zu lauern, und ihn entweder aufzufangen, oder wenigstens an der Abfarth zu hindern. Man saget auch so gar, daß man wegen Absendung dieser Hülfe zur See in Betrachtung der sich dabey findenden Gefahr wohl anders Sinnes werden, und vielmehr den Vascen zu pastren suchen dürfte, als welches ein

Fechtigers Mittel sey, den Genuesern beyzuspringen. In dieser Vermuthung wird man dadurch bestärket, weil der Marschall von Belleisle so viel Lebens-Mittel, als er nur gefonnt, an dem Baro hat zusammen bringen lassen: wie es denn auch heisset, daß die Spanischen und Französische Truppen, die nach Languedoc und Nieder-Provence auf dem Marsch begriffen gewesen, Halte machen müssen, und daß alle die Anstalten, die man zu einem Transport zu Wasser nach Genua vorgehehet, nur zum Schein geschehen, den Gegentheil dadurch zu verführen. Den Congress zu Breda betreffend, so lässet sich bis iezoh nichts gewisses davon sagen. Die Französische und Englische Ministri kommen bey denen von dem Staat immer noch zusammen; was aber in ihren Conferenzen vorgehen mag, davon höret man nichts. Hr. Macanas besucht auch noch immer alle andere Ministros.

Utrecht den 16. Mart. Der Ick-Strohm fällt immer noch, und das Wasser, das einen Theil Lands überschwemmet hatte, verläuft sich vom Tage zu Tage mehr. Man kan auch auf der Bilter-Garth wieder fortkommen, dergleichen gehen die Barcken ordentlich nach Amsterdam wieder, und es wird in wenig Tagen auch nach Leiden geschehen können. Die Ueber-

schwemmung hat zwar in hiesiger Provinz freylich Schaden gethan, der aber bey weitem nicht so groß ist, wie in einigen benachbarten Städten vorgegeben worden.

Lippstadt den 17. Mart. Gestern Nachmittags kamen Se. Durchl. der regierende Herzog und Pfalzgraf von Birckenfeld-Zweybrücken, in Begleitung des Hrn. Grafen von Wahl zu Walheim und des Hrn. Barons von Konfillon, über Duisburg und Lühnen aus Düsseldorf allhier an, und setzten nach einigen Stunden Dero Reise weiter nach Krolsen fort, wo Sie bey dem Hochfürstl. Waldeckischen Hofe einen Besuch von etlichen Tagen abstaten, und so dann über Franckfurt nach Zweybrücken zurück kehren werden.

Zamburg den 18. Mart. Man hat Nachricht, daß am 15. Abends um 9. Uhr Ihre Hochfürstl. Durchl. die regierende Herzogin von Schleswig-Holstein-Glücksburg mit einem jungen Prinzen glücklich entbunden worden, welcher in der Tauffe die Nahmen Friedrich Heinrich Wilhelm bekommen hat. Die Nachrichten von Petersburg unterm 28. vorigen Monats melden, daß der Hr. Ober-Hof-Marschall, Graf von Brummer, mit dem nächsten nach Teutschland abreisen würde.

Demnach Gottfried Christian Steinbrecher, Bürger und Crahmer allhier, in Abfall der Nahrung gerathen, und einige seiner Creditorum um Eröffnung des Concurſ-Processes angeſuchet, denenselben auch darinnen nicht zu entstehen gewesen, und daher gedachten Steinbrechers sämtliche bekannte und unbekante Gläubiger zu Liquidirung und Bescheinigung ihrer Forderungen auf den 20. Jul. nächst künfftig vor das Handels-Gerichte allhier edictaliter und sub poena praclusi citiret worden; Als wird solches auch hierdurch bekannt gemacht.

Anhang von Hausrath und Mobilien, als: Schräncken, Tischen, Stühlen, Bettstellen, Kupfer, Zinn, Messing, Wäsche, Kleider, Gemälde, und Kupferstiche ic. welche in C. E. Hochw. Rath's Wohl. Waage auf dem Neuen Neu-Markt den 27. Mart. 1744. a. c. gegen gleich baare Bezahlung verauctioniret werden sollen. Der Catalogus wird ausgegeben zu Leipzig unterm Rathhause in des seel. Voettl. Tochter-Boutique, gebunden à 6. pf.

In der Weidmannischen Handlung ist zu haben: Des seel. Hrn. Bartholds Heinrich Brocks Schwänen-Gesang, in einer Aleitung zum vergnügten und gelassenen Sterben, med. 8. 1747. à 3. gl.